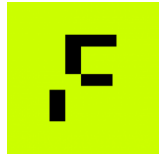


Freie Universität Berlin



Das von der DFG geförderte Projekt fragt nach der Institutionalisierung der Medienpolitik des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) im Zeitraum von 1949 bis 1989. Es geht von der Annahme aus, dass die gewachsene Bedeutung von Medien in dieser Zeit und deren Kommerzialisierung den Gewerkschaften Sichtbarkeitsprobleme bereitet haben. Ziel ist es, Entwicklungsbedingungen gewerkschaftlicher Medienpolitik, die Formulierung von und den Kampf um entsprechende Ideen in Gewerkschaftsdiskursen sowie die Verankerung dieser Ideen zu untersuchen. Das Projekt erschließt die Medialisierung eines Großverbands, der sich in einem kommunikativen ‚Mehrfachdilemma‘ befand, und bietet ein neues Verständnis von westlicher Medienpolitik. In der Verbindung von Medienpolitik- und Medialisierungsforschung erhellt das Beispiel des DGB, inwieweit es in der Medienpolitik auch immer um den Wunsch von Akteuren ging, die eigenen Sichtbarkeitschancen in der Öffentlichkeit zu verbessern. Näheres zur Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte/Medienkulturen unter: <https://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/arbeitsstellen/kommunikationsgeschichte/profil/index.html>

Wiss. Mitarbeiter*in (Praedoc) (w/m/d)

mit 75%-Teilzeitbeschäftigung befristet auf 3 Jahre Entgeltgruppe 13 TV-L FU Kennung:
DGB_MedPol Bewerbungsende: 19.10.2026

Stadt: Berlin; Beginn frühestens: Frühestmöglich; Dauer: befristet auf 3 Jahre;
Vergütung: Entgeltgruppe 13 TV-L FU; Kennziffer: DGB_MedPol;
Bewerbungsfrist: 19.10.2026

Aufgabenbeschreibung

Aufgabengebiet:

- Bearbeitung des Drittmittelprojekts
- Archiv- und Bibliotheksarbeit, Interviews
- Mitarbeit an mündlichen und schriftlichen Präsentationen des Forschungsprojekts
- wissenschaftliche Qualifikation im Rahmen einer Promotion

Erwartete Qualifikationen

Einstellungsvoraussetzungen:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Publizistik- oder Kommunikationswissenschaft, ggf. eines benachbarten sozial- oder geschichtswissenschaftlichen Fachs (Master)

Erwünscht:

- Überdurchschnittlich gut abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Publizistik- oder Kommunikationswissenschaft, ggf. eines benachbarten sozial- oder geschichtswissenschaftlichen Fachs (Master)

- Erfahrung / Spezialisierung im Bereich der Kommunikations- und Mediengeschichte, Organisationskommunikation
- Interesse an Gewerkschaften und Medienpolitik
- Erfahrung mit qualitativer empirischer Sozialforschung und / oder historischen Methoden
- gute Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Theorien
- sehr gute deutsche und englische Sprachkenntnisse

Weitere Informationen erteilt Frau Gesine Schaefer (kommge@polsoz.fu-berlin.de / 030 838 65854).

Bewerbung

Weitere Informationen

Bewerbungen sind mit aussagekräftigen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse in Kopie, Leseprobe aus einer wiss. Arbeit, z.B. Masterarbeit, nicht mehr als 10 Seiten) unter Angabe der Kennung im Format PDF (vorzugsweise als ein Dokument) elektronisch per E-Mail zu richten an Frau Prof. Dr. Maria Löblich: kommge@polsoz.fu-berlin.de oder per Post an die

Freie Universität Berlin
 Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
 Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
 Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte/Medienkulturen
 Frau Prof. Dr. Maria Löblich
 Garystr. 55
 14195 Berlin (Dahlem)

Mit der Abgabe einer Onlinebewerbung geben Sie als Bewerber*in Ihr Einverständnis, dass Ihre Daten elektronisch verarbeitet und gespeichert werden.

Wir weisen darauf hin, dass bei ungeschützter Übersendung Ihrer Bewerbung auf elektronischem Wege von Seiten der Freien Universität Berlin keine Gewähr für die Sicherheit übermittelter persönlicher Daten übernommen werden kann.

Weitere Informationen unter <https://stellenticket.de/207560/BUA/>
 Angebot sichtbar bis 19.10.2026

